

N. N. 734.683

Triest den 16 Mai 1886

MUSEO CIVICO  
DI  
STORIA NATURALE  
IN  
TRIESTE.

Hochgeehrtester Herr Doctor!

Ich bin Ihnen für Ihre wohlwollenden Worte sehr verbunden, und fühle mich meinerseits verpflichtet Ihnen eine kurze Erklärung über das incriminate Glassgefäß zu geben. Ich muss vorausschicken dass ich bereits seit langer Zeit eine grosse Achtung vor Ihrer verehrten Person aus Ihren zahlreichen von mir fleissig studirten und bewunderten Arbeiten schöpfte, als dass ich einen Augenblick daran gezwweifelt hätte, dass Dabei von Ihreseits eine Täuschung vorgekommen sein könnte.

In meiner Arbeit über unsere jüdischen Neuziporen (Bull. pelet. it. 1885 p. 5 N. 12) machte Prof. Ossi die Bemerkung dass es sehr wichtig wäre nachzuweisen ob das betreffende Glassgefäß von den Gräbern selbst herstamme oder nur zufällig

Den anderen Lecker beißen nicht wurde, da  
leider ist den der proto-steinischen Perio-  
de angehörigen Gräbern Oberitaliens Glass-  
gefäße fremd seien. Dies bewog mich Dr. Sig-  
zaro darüber zu interpellieren, der mir in  
einem am 29. 11. 85 datirten Briefe schrieb,  
dass er keine Glassgefäße gesehen, — nur  
Bruchstücke eines braunen Topfes mit  
gelben Zeichnungen nach Wien geschickt  
hätte.

Es ist mir wohlbekannt dass die Aus-  
grabungen des Dr. B. nicht mit der nö-  
thigen Sorgfalt vorgenommen wurden,  
und dass leicht dieses oder jenes hetero-  
gene Object zwischen den Beigaben der  
Gräber gerathen konnte.

Abgesehen von den am rechten Tora-  
flusse liegenden Teile der Neuzelle und  
den Dasselbst vorhandenen Resten römi-  
scher (und höchst wahrscheinlich auch vor-  
römischer) Ansiedlungen, kann man  
schon jetzt nach den erst begonnenen  
Ausgrabungen in dieser unsgedehnten

Necropole, die gewiss ihre 20-30,000 Gräber ent-  
halten dürfte, feststellen, dass das Grabfeld  
durch viele Jahrhunderte in Gebrauch  
stand und in Folge dieser Objekte verschie-  
dener Epochen und liefern wird. So viel  
ich aus den vorjährigen im westlichen  
und nördlichen, und den früheren im  
centralen Theile, ausgeführten Ausgraben-  
gen schliessen kann, befindet sich der  
ältere Theil der Necropole (mit vorwiegend  
einfachen Bege = und Spießfibeln) im  
westlichen gegen den Trango gerichteten  
Felde, wogegen je mehr man ~~sich~~ gegen  
Osten vorschreitet und sich den niedri-  
geren dem Triaflusse näheren Abhän-  
gen zuwendet, Reste einer immer  
jüngeren Culture findet.

Heffenthal wird mir hienun gegönnt  
sein eine grössere Anzahl Gräber in  
dem centralen, und wie ich glaube, viele-  
ren Theile, zu eröffnen und daher  
etwas Neues ans Tageslicht zu brin-  
gen.



Ich weiß nicht wann ich die Illustration  
der vorjährigen Funde herausgeben werde  
da dafür wieder 10-12 Tafeln um die in-  
teressanteren Gegenstände zu zeichnen  
nöthig sein werden.

Indem ich hoffe auch weiterhin von  
Ihren geschätzten Schreiben beehrt zu werden,  
zeichne ich mich mit ausgezeichneter  
Hochachtung

Ihr ergebener

Marchetti